

Achenseer Hoangascht

Amtliche Mitteilung | Monatszeitung
Achensee Tourismus in Kooperation mit den Gemeinden
Achenkirch, Eben, Steinberg und Wiesing | August 2021

Neuer Naturlehrpfad im Rofengebirge

Alles dazu auf Seite 8.



ÖBB Parkhaus in Jenbach

Die Eröffnung des neuen ÖBB-Parkhauses am Bahnhof Jenbach, an dessen Bau sich die Gemeinde Eben beteiligt hat, wird Anfang Oktober 2021 stattfinden.

Alle Informationen auf Seite 3.

Aufstieg in die Landesliga Ost

Bis zum Jahr 2013 fand man den SV Achenkirch immer nur in der Tabelle des Tiroler Fußballkellers. Nach 42 Lehrjahren ging es mit den Jungs dann aber steil bergauf.

Alle Informationen auf Seite 10.

Neues Gipfelkreuz am Guffert

Am 19. Juni wurde am „Guffert“ ein neues Gipfelkreuz aufgestellt. Anlass dafür war u.a. auch die diesjährige Auszeichnung Steinbergs zum „Bergsteigerdorf“.

Alle Informationen auf Seite 21.

„6 Gemeinden, eine mobile Pflege“ mit „GEKO 2021“ ausgezeichnet

Mit der gemeinsamen Organisation einer mobilen Pflege in der „St. Notburga Pflege GmbH“ konnte das Pflegeangebot in den sechs beteiligten Gemeinden wesentlich verbessert und ausgebaut werden. Dafür wurde das Projekt im Juni 2021 mit dem Gemeindekooperationspreis „GEKO 2021“ ausgezeichnet. Bereits zum fünften Mal holten das Land Tirol und der Tiroler Gemeindeverband mit Unterstützung der GemNova im Juni 2021 Gemeinden vor den Vorhang, die besonders eng zusammenarbeiten und so gelungene gemeinschaftliche Projekte verwirklichen konnten. Als Sieger des Gemeindekooperationspreises „GEKO 2021“ ging dabei das Projekt „6 Gemeinden, eine mobile Pflege“ der sechs Gemeinden Jenbach, Buch in Tirol, Wiesing, Achenkirch, Eben am Achensee und Steinberg am Rofan hervor.

„Von der Pflege über die Abfallwirtschaft bis hin zu gemeinsamen Impfkationen - die Tiroler Gemeinden kooperieren auf allen Ebenen. Das bringt einen deutlichen Mehrwert mit sich. Denn: Viele größere Umsetzungen wären für eine Gemeinde alleine nicht zu stemmen - umso wichtiger ist es, dass wir diesen Zusammenhalt und die Vorteile aus gemeindeübergreifenden Vorhaben vor den Vorhang holen. Das Siegerprojekt ist erneut ein Paradebeispiel dafür, was durch Kooperation möglich ist. Die wahren Gewinner sind dabei allen voran die Bürgerinnen und Bürger in der Region, die von den Vorteilen einer erweiterten Pflegeinfrastruktur direkt profitieren“, würdigten Gemeindevorstand Johannes Tratter und Ernst Schöpf, Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes, den Verdienst der Siebergemeinden.

„Wir haben mit dem Projekt ‚6 Gemeinden, eine mobile Pflege‘ die beiden Sozialsprengel Achenal sowie Jenbach, Buch, Wiesing gebündelt und mit der St. Notburga Pflege GmbH das mobile Pflegeangebot in dieser Region neu organisiert. Das Versorgungsgebiet der neuen Gesellschaft umfasst 16.000 Einwohnerinnen und Einwohner“, zeigte sich Johanna Rieser, Geschäftsführerin der St. Notburga Pflege GmbH, über den GEKO 2021 erfreut.

Preisgeld und Siegerfeier

Das Siegerprojekt, das durch eine Fachjury sowie über ein Online-Voting ermittelt wurde, erhielt eine Prämie in der Höhe von 8.000 Euro. Zudem hatten die Bürger aller beteiligten Gemeinden bei einer GEKO-Feier die Gelegenheit, noch näher zusammenzurücken. „Wir freuen uns über die Anerkennung und werden unseren gemeinsamen Weg auch künftig fortsetzen“, so die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der sechs Siebergemeinden Dietmar Wallner (Jenbach), Marion Wex (Buch), Alois Aschberger (Wiesing), Karl Moser (Achenkirch), Josef Hausberger (Eben am Achensee) und Helmut Margreiter (Steinberg am Rofan).

Zweit- und drittplatzierte Projekte

Auch die zweit- und drittplatzierten Projekte gingen nicht leer aus: Für sie gab es 4.000 Euro und 3.000 Euro Preisgeld. Den zweiten Platz belegte die „Umweltzone Wipptal“, eine Kooperation im Abfallwirtschaftsbereich der zwölf Wipptaler Gemeinden. Über den dritten Platz durfte sich das Projekt „COVID-19-Impfung Lienzer Talboden“ von fünf Osttiroler Gemeinden freuen.



Strahlende Gesichter bei der Verleihung des „GEKO 2021“.

Link zum Landes-Film „GEKO 2021“
www.youtube.com/watch?v=Nn518QSsCVk

Neues ÖBB Parkhaus in Jenbach

Die Eröffnung des neuen ÖBB-Parkhauses am Bahnhof Jenbach, an dessen Bau sich die Gemeinde Eben beteiligt hat, wird Anfang Oktober 2021 stattfinden. Darin werden ca. 450 Parkplätze für Bahn- und VVT-Kunden zur Verfügung stehen, wobei zu Beginn ca. 200 Parkplätze für Dauerparker vergeben werden. Das Jahresparkticket wird ca. € 200,00 und das Monatsticket € 20,00 kosten. Die Vergabe erfolgt nur gegen Vorlage des VVT-Tickets (Jahres- oder Monatsticket). Das Parken ohne Benützung der ÖBB oder der Zillertalbahn ist nicht möglich. Interessierte können sich via E-Mail (parkhaus@jenbach.at) voranmelden, um den Bedarf an Dauerparkplätzen zu erfassen. Zur Registrierung der Voranmeldung muss das Foto des VVT-Jahrestickets (Name, Ticketnummer und Gültigkeitsdauer) mitgesendet werden. Das Parkticket ist bis zum Ablauf des VVT-Tickets gültig und wird aliquot verrechnet. Tageskunden der ÖBB und des VVT können das Parken nach gestaffelten Tarifen nach Vorlage des Bahntickets bei der Ausfahrt bezahlen.



Das neue ÖBB Parkhaus in Jenbach wird im Oktober 2021 eröffnet.

Infrastrukturmaßnahmen Achenseebahn

Die neue Achenseebahn Infrastruktur- und Betriebs-GmbH hat im Juni 2021 mit der Sanierung der Flachstrecke von der Haltestelle Eben bis zum Endbahnhof Seespitz begonnen. Die umfassende Erneuerung des Eisenbahnoberbaus der Achenseebahn im Bereich der Flachstrecke wurde aus Gründen der Betriebssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zwingend notwendig. Als Eisenbahnoberbau bezeichnet man die Verschleißteile Schiene, Schwelle und Gleisschotter. Die Gleisanlage im gesamten Sanierungsbereich sowie das Gebäude der Haltestelle Eben bleiben unverändert. Insgesamt werden rund 4.050 Stück Beton- und Holzschwellen, rund 5.800 Meter Schiene, rund 9.000 Tonnen Schotter sowie drei Weichen verbaut. Die Sanierungsarbeiten sollen Ende November 2021 abgeschlossen sein.



Die Sanierung der Achenseebahn hat im Juni 2021 begonnen.

Gartenbauverein Achensee

Der Gartenbauverein Achensee lädt zum jährlichen Ausflug am 28.08.2021 nach Assling in Osttirol ein.

Programm:

- Abfahrt um 06.30 Uhr bei der NMS in Maurach
- 08.30/09.00 Uhr Frühstück in Mittersill bei der Bäckerei Tildach
- 11.00 Uhr Führung im „Vitalpinum“ Tiroler Latschenölbrennrei, 13.00 Uhr Mittagessen im Gasthof Aue
- 15.00 Uhr Weiterfahrt nach Lienz (zwei Stunden Aufenthalt - sehr nette, kleine Stadt mit italienischem Flair)
- 17.00 Uhr Rückfahrt - Ankunft ca. 20.00 Uhr

Die Busfahrt und den Eintritt in das „Vitalpinum“ übernimmt der Verein.

Bitte unbedingt bis zum Montag, den 23.08.2021, bei Monika Koller unter Tel.: 0664/5968424 oder per E-Mail (koller.achensee@aon.at) anmelden.

Bitte die
3-G-Regel
beachten!

Von Badern, Wundärzten und Chirurgen Interessantes zur ärztlichen Versorgung im Achantal

Fünfter Teil einer mehrteiligen Serie von P. Thomas Naupp

Arzneikundige Fiechter Patres erteilten medizinische Ratschläge

Der Fiechter Pater Augustin Scherer (geb. 1818; Pfarrer in Achenkirch 1867 bis zu seinem Tod 1878) hatte nicht nur bedeutende Kenntnisse auf pharmazeutisch-medizinischem Gebiet, sondern die Pfarrbevölkerung schätzte ihn auch gerade wegen der exemplarischen Ausübung der benediktinischen Gastfreundschaft. Kurz vor seinem Tod verschenkte er noch seine Schuhe und seinen Hut an einen Bettler, wie es in seinem Nachruf heißt. So pflegte er z. B., an jedem Sonntag „arme und krüppelhafte Leute“ in das Widum (Pfarrhaus) zum Essen einzuladen, wo er sie auch mit selbstbereiteten Medikamenten versorgte.



Augustin Scherer (1818-1878)

Zu den häufigsten Krankheiten des 19. Jahrhunderts zählten Pocken, Tuberkulose, Cholera und Diphtherie. Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts traten die Pocken epidemieartig auf mit Tausenden von Opfern. Da die Erkrankung oft in wenigen Tagen zum Tod führte, war sie sehr gefürchtet. Daher er-

teilte der aus dem Ötztal stammende Geistliche, Anton Kuen (1740-1811), seinen Pfarrkindern in Lüsen (bei Brixen/Südtirol), wo er Seelsorger und Lehrer war, medizinische Ratschläge, wie man die im Jahr 1802 dort heftig ausgebrochene Blatternepidemie („Kuhpocken“) bekämpfen bzw. eindämmen könnte. Nach Rücksprache mit seinem „Physicus“ (Gemeindefeuerarzt) erfuhr er, dass Pocken eine gefährliche Infektionskrankheit sind, die von Viren verursacht wird. Pockenviren können direkt von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion beim Husten übertragen werden. Daneben, so sagte Kuen, kann „die Ansteckung auch durch Einatmen von Staub erfolgen, der zum Beispiel beim Ausschütteln von Kleidungsstücken oder Decken von Pockenkranken“ entsteht. Neben den Pockenerkrankungen des Menschen gab es auch bei manchen Haustieren durch verwandte Viren ausgelöste Erkrankungen.



Der Dorfarzt untersucht ein von Pocken befallenes Kind.

Kuen wusste, dass es gegen die „Kindsblatternseuche“, wie er die Pocken auch nannte, kein Heilmittel, sondern nur eine vorbeugende

Impfung gibt. Er musste allerdings eine geplante (verpflichtende) Pockenschutzimpfung insbesondere gegen den Widerstand der katholischen Kirche durchsetzen. Ja, 1824 wurde die Impfung von Papst Leo XII. sogar verboten, da es dem Menschen nicht zustehe, sich in Gottes Schöpfung einzumischen. Der Vatikan verlautbarte, dass der, wer sich der Pockenimpfung unterzieht, „aufhört, ein Kind Gottes zu sein“. Die Pocken seien eine „Strafe Gottes und die Impfung eine Herausforderung (=Auflehnung) gegen den Himmel.“



Leo XII. (Papst 1823-1829)

Daher verweigerten streng katholische Eltern ihren Kindern aus religiösen Gründen eine Impfung. Und so ist es nicht verwunderlich, wenn Alois Zangerle, Kreisphysikus von Rattenberg, 1808 über den Widerstand in der katholischen Bevölkerung folgendes schreibt: „... Philosophisch-medizinische Gründe belehren das Volk nicht, und werden in alle Ewigkeit wenigstens jenen Theil des rohen Volkes, welcher seinen Kindern lieber die

Engelsglorie, als längeres Leben zu eigener Unterstützung im Alter wünscht, nie belehren.“ Die Pocken galten nämlich in ganz Europa hauptsächlich als Kinderkrankheit („Kindsblattern“). Mehr als 2 Jahrzehnte vor dieser Verlautbarung des Apostolischen Stuhls ließ die Bayerische Regierung bereits im Juli 1802 die erste „Kuhpocken-Impfung“ durchführen. Bayern war übrigens das erste Land der Welt, das die Pockenschutzimpfung („Schutzblatternimpfung“) zur Pflicht machte, wobei die Eltern für jedes geimpfte Kind 24 Kreuzer von der „königlich-bairischen Landesdirektion“ bekamen. Und die ersten Kandidaten, die durchgeimpft wurden, waren interessanterweise zuerst die Erwachsenen; aber im kleinen Weiler Glashütte (bei Kreuth; nördlich des Achenpasses gelegen) impfte man vor allem sämtliche Kinder, da man panische Angst vor der Einschleppung der Pocken aus Tirol hatte, wobei ja auch in Tirol um dieselbe Zeit bereits Pockenschutzimpfungen durchgeführt wurden.

Auch im Achenental traten Pocken immer wieder auf, so auch zur Pfarrerszeit (Amtszeit) des P. Augustin Scherer. Scherer, zwar ein großer Gelehrter, war jedoch ein romtreuer

Priester mit päpstlicher Gesinnung (ein sogenannter Ultramontanist, was damals ein Schimpfname des liberalen Lagers der Kirche für einen glaubenstreuen Katholiken war) und konnte so einer Pockenimpfung nicht zustimmen, obwohl bereits 1803 der Kreisphysikus von Schwaz (heute würde man sagen Sprengelarzt), Dr. Anton Canestrini, der auch Visiten im Kloster Fiecht machte, mit Vehemenz an Eltern und Erzieher appellierte, den Kindern unbedingt eine Schutzblattern-Impfung angedeihen zu lassen.

Eine wesentlich andere Einstellung zu den Kinderkrankheiten und deren Behandlung hatte Abt Albert Wildauer (geb. 1841 in Fügen/Zillertal; Abt 1875 bis zu seinem Tod 1915), der wohl herausragendste Pionier des Achensee-Tourismus (Initiator der Dampfschiffahrt; Anschaffung des Dampfers „St. Josef“ im Jahr 1887, „St. Benedikt“ 1889 und „Stella Maris“ 1911; umbenannt in „Stadt Innsbruck“ nach dem Verkauf des Achensees an die Stadt Innsbruck 1919; auch die Eröffnung der Achenseebahn im Jahr 1889 fiel in seine Amtszeit). Er setzte sich nicht nur vehement für die Wiederbestellung eines ständigen Arztes in der Gemeinde und Klosterpfarre Achenkirch ein, bereits als Kooperator von Achenental, wo er 1875 den Dorfschullehrer vertreten musste, forderte er Schutzimpfungen gegen die damals in der Grundschule aufgetretenen Krankheiten, wie Pocken, Blattern und Masern.

Vor allem Pocken (Kindsblattern) hinterließen oftmals schwere Narben oder verursachten Hirnschäden, ja sogar Erblindung, da die Kräutertinkturen, die die Landärzte

damals anwendeten, nur die Symptome lindern konnten. Er versicherte den Eltern: „Betrachtet die Schutzimpfung als Geschenk Gottes, das er euch gibt, um eure Kinder vor dem Unheil der Blattern zu bewahren.“ Der weitsichtige Seelsorger plädierte auch für die Installation einer sogenannten Impfstube im Achenental, wo mehrere Mütter gleichzeitig mit ihren endemisch an Pocken oder Blattern erkrankten Kindern (endemisch besagt, dass solche Seuchen fortwährend und überall auftreten können) den behandelnden Arzt aufsuchen können. Dieses Modell hat sich Wildauer im Allgäu, wo es alle fünf Jahre zu einer lokalen Pocken-Epidemie gekommen war, abgeschaut. Zur Errichtung einer Impfstube kam es allerdings in Achenental nicht. Letzten Endes konnte aber nur intensives Impfen diese Seuche besiegen. Erst am 26. Oktober 1979 konnte die Welt von der WHO für pockenfrei erklärt werden.



Abt Albert Wildauer (1841-1915)



Nachricht zur Schutzblattern-Impfung.

Hoangascht

Der nächste Redaktionsschluss ist am **16. August 2021**.

Das 7. Werk der Barmherzigkeit

Tote begraben - Trauernde trösten



Liebe Achantaler und Steinberger! In dieser Hoangascht-Ausgabe möchte ich mich gerne dem siebten Werk der (leiblichen) Barmherzigkeit zuwenden: „Ich gab den Hungernden mein Brot und den Nackten meine Kleider; wenn ich sah, dass einer aus meinem Volk gestorben war und

dass man seinen Leichnam hinter die Stadtmauer von Ninive geworfen hatte, begrub ich ihn.“ Angeregt durch dieses Zitat aus dem Buch Tobit und aus dem Wunsch heraus, die (leiblichen) Werke der Barmherzigkeit bei Matthäus 8,22 - Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte kleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen - auf die heilige Zahl sieben zu erhöhen, hat der Kirchenvater Lactantius im dritten Jahrhundert das Werk: „Tote begraben“ zu den Werken der Barmherzigkeit hinzugefügt. Wenn wir (als christliche Gemeinschaft) Tote bestatten, dann geben wir ein Zeugnis für die von Gott gegebene unauslöschliche Würde des Menschen: Die Toten sollen nicht wie verendete Tiere liegen bleiben und zur Speise für Aasfresser werden; sie sind und bleiben Menschen, auch wenn der Lebensatem ausgehaucht wurde. Das gilt in Zeiten des Friedens und in Zeiten des Krieges.

Auch die Toten der Kriege sollen nicht einfach auf den Schlachtfeldern zurückgelassen werden. Dort wurde das Wort „die Ruhe nach dem Sturm“ geprägt: wenn zwischen den Schlachten die Waffen schweigen. Diese Ruhepausen waren dazu da, dass die Gefallenen aufgefunden und begraben werden konnten. „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.“ Dieses Wort aus dem Buch des Propheten Jesaja (Kap 43) macht uns unmissverständlich deutlich: Wir sind von Gott beim Namen gerufen und als unverwechselbare Menschen mit unseren Namen in das Buch des Lebens eingeschrieben - jeder und jede. Wir sind keine anonyme Masse. Wenn Gott einen jeden bei seinem Namen ruft, dann ist der Name der Ausdruck der Einzigartigkeit und der persönlichen Würde. Daher gibt es auch auf unseren Friedhöfen keine anonymen Gräber oder Gräberfelder. Wenn wir Tote bestatten, dann helfen wir den Hinterbliebenen, den Tod zu verarbeiten. Gerade im Umgang mit dem Tod haben wir viele und wunderbare Zeichen: auch wenn die Zeichen manchmal

hart wirken - die Aufbahrung, der Sarg/die Urne, das Hinunterlassen in ein Grab, die Erde, die auf den Sarg (die Urne) fällt - harte Zeichen, die aber doch wichtig sind und uns die irdische Endlichkeit schonungslos vor Augen führen. Sie geben Gewissheit, hier ist jemand wirklich gestorben - tot. Es ist wichtig, einen würdigen Abschied von den Verstorbenen nehmen zu können und es ist ebenso notwendig, einen Ort des Trauerns und des Gedenkens zu haben. Wie schlimm ist es, wenn man nicht weiß, wo der geliebte Mensch liegt, wie beispielweise in Folge eines Flugzeugabsturzes oder anderer Katastrophen. Das Grab ist für uns eine Stätte, ein Ort, zu der die Angehörigen gehen können, um dort zu verweilen und des/der Toten im Besonderen zu gedenken. Der regelmäßige Gang zum Friedhof, das Pflegen der Gräber, das Entzünden einer Kerze oder Mitbringen von Blumen, das Lesen der Namen auf den Grabsteinen sowie die Feste Allerheiligen und Allerseelen sind für uns Christen besondere Momente, an denen wir unserer lieben Verstorbenen gedenken.

Wenn wir (als christliche Gemeinde) Tote bestatten, dann legen wir Zeugnis ab für den Glauben, die Hoffnung und die Zuversicht auf die von Jesus Christus verheißene Auferweckung. Wir glauben an einen Gott, der uns nicht im Tod lässt. Bei jeder Beerdigung ist die Rede davon: in den liturgischen Texten (Gebeten/Lesungen ...) und in der Ansprache und den liturgischen Zeichen (Taufwasser, Erde, Kreuz, Weihrauch, Brot und Wein). Der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern das Leben. Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Lebens - der Beginn eines Lebens in Fülle. Jesus Christus hat den Tod endgültig besiegt, der Tod hat keine Macht mehr über uns durch den Glauben. Jede Beerdigung - und mag sie noch so traurig, noch so entmutigend sein - trägt in sich stets den Keim der wachsenden Hoffnung. Und jede Beerdigung öffnet uns für den Himmel, macht uns klar, dass wir Menschen nur Menschen sind, Gott aber Gott ist und bleibt - ein Gott des Lebens. Jedenfalls muss es uns Schwestern und Brüdern im Glauben ein Herzensanliegen sein, uns für eine gute Bestattungs- und Trauerkultur einzusetzen, und auch das Trösten der Angehörigen und das Beten für die Hinterbliebenen gehören ohne Zweifel dazu. Denn alle Werke der Barmherzigkeit sollen dem Leben dienen und nicht dem Tod. *Es grüßt und segnet euch, euer Diakon Erwin Bachinger*

Achenseer Wuselschwimmer

Unter dem Motto „Jedes Kind am Achensee kann schwimmen“ besuchten von Mai bis Juli 2021 ca. 150 Kindergarten- und Schulkinder die 10-stündigen Schwimmkurse im Atoll Achensee, die von Schwimmtrainerin Tanja Naschberger von der „Schwimmschule SchwimmSalabim“ begleitet wurden.

Mit ca. weiteren 30 Kindern, die sich vor der Lockdown-bedingten Pause im Herbst im Schwimmen üben und verbessern wollten, waren es insgesamt rund 180 „Wuselschwimmer“, die an den Kursen teilnahmen. In einem ersten Schritt ist es beim Erlernen des Schwimmens von Bedeutung, kurze Strecken ohne Schwimmhilfe zurückzulegen sowie sich im Tauchen, Springen und vor allem in der Fähigkeit zur Selbstrettung zu üben. Kinder sollten deshalb möglichst früh, ab einem Alter von vier Jahren, schwimmen lernen. Die Schwimmkurse „Jedes Kind kann schwimmen“ im Atoll Achensee hatten neben diesem Aspekt noch mehr zu bieten: Das Erlernen eines sauberen Schwimmstils und neuer Schwimmstile sowie die Verbesserung der Schwimmtechnik. Auch ein sicheres Gefühl beim Schwimmen stand bei den Kursen für die Kindergarten- und Schulkinder unserer Region im Vordergrund. Für ihre Motivation, das fleißige Üben und die ausgezeichneten Ergebnisse wurden die Kinder am Ende der Schwimmkurse mit einem Leistungsabzeichen belohnt.

„Wir freuen uns sehr, dass viele Lehrerinnen und Lehrer sowie Kindergartenpädagoginnen das Angebot der Schwimmkurse angenommen haben. Ein großes Dankeschön ergeht in diesem Zusammenhang an das Atoll Achensee für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Auch der Schwimmschule „SchwimmSalabim“ und Schwimmlehrerin Tanja Naschberger, die eine hervorragende und außergewöhnlich motivierende Schwimmtrainerin ist und trotz der unklaren Umstände nie gezögert hat, die Kurse durchzuführen, sei von ganzem Herzen für ihr großartiges Engagement gedankt“, so Katrin Rieser, Gemeinderätin Eben am Achensee, die die Schwimmkurse ins Leben gerufen und koordiniert hat. Auch Angelika Eller, Direktorin der Volksschule Achenkirch, zeigte sich über das Ergebnis der Kurse erfreut: „Die Schwimmstage im Atoll Achensee waren dank der tollen Arbeit von Schwimmtrainerin Tanja Naschberger ein bemerkenswerter Erfolg. Die Kinder hatten nicht nur Spaß, sondern konnten auch viel lernen, was für ein gutes und sicheres Schwimmen wichtig ist.“ Für die Schwimmkurse der „Wuselschwimmer“ mussten die Eltern pro Kind EUR 20,00 bezahlen. Die Kosten darüber hinaus wurden von den Gemeinden bzw. dem Regionalmanagement Schwaz-Achental übernommen.

Termine für reguläre Schwimmkurse im Atoll Achensee sind unter www.atoll-achensee.com abrufbar.



Foto des Monats

Umdrehen, was Nettes draufschreiben und abschicken:

Unser Foto des Monats August sollte als Postkartenmotiv dienen, so schön ist es! Christina Grimm, die aus Bayern stammt und - weil die Tiroler bekanntlich lustig und froh sind - seit 2019 mit einem Mauracher verheiratet ist, hat dem Hoangascht dieses Bild geschickt. Sie hat es im Juni von ihrem Garten in Maurach aus aufgenommen und damit ihre große Fotosammlung vom Achensee, der es ihr einfach um jede Jahreszeit und bei jeder Witterung angetan hat, um ein weiteres idyllisches Bild ergänzt. Vielen Dank!



Neuer Naturlehrpfad im Rofangebirge

Der winterliche Tourenlehrpfad im Rofangebirge mutiert ab sofort jeden Sommer zum Naturlehrpfad, auf dem Wanderer und Bergsteiger alles über ein nachhaltiges Miteinander von Natur, Mensch und Tier erfahren.

Auf rund zwei Kilometern und mehr als 200 Höhenmetern mit Startpunkt hinter der Bergstation der Rofanseilbahn in Maurach erfreut der besonders sicher gelegene Tourenlehrpfad bereits seit drei Wintern Skitourengeher und Schneeschuhwanderer. Mithilfe austauschbarer Infotafeln wird der Lehrpfad künftig saisonal umfunktioniert, womit der winterliche Tourenlehrpfad zum sommerlichen Naturlehrpfad mutiert. „Auf diese Weise kann der Weg praktisch das ganze Jahr über genutzt werden“, so Martin Tschoner, Geschäftsführer von Achensee Tourismus. Getreu dem Thema der sieben Sommertafeln - nachhaltiges Miteinander von Natur, Mensch und Tier - erfolgt auch der jeweilige Austausch der Tafeln umweltfreundlich, d.h. es benötigt dafür keine Helikopterflüge, sondern lediglich menschliche Arbeitskraft.

Taktvoller Umgang mit alpiner Natur

Bergsteigerinnen und Bergsteigern wird die Nutzung der Pfade leicht gemacht: Während die blauen Tourenlehrpfad-Tafeln wertvolles Wissen über das richtige Verhalten im freien Gelände vermitteln, geht es auf den grünen Tafeln des Naturlehrpfades um die korrekte Wandertourenplanung, aber auch um den nachhaltigen Umgang mit Weidevieh, Wildtieren und der alpinen Pflanzenwelt. Für die inhaltliche Koordination der Tafeln zeichnet Maria Wirtenberger, stellvertretende Geschäftsführerin von Achensee Tourismus, verantwortlich. „Die Informationen auf den Tafeln stammen von verschiedensten Partnern - etwa dem Alpenverein, dem Naturpark, der Landwirtschaftskammer oder dem Tiroler Jägerverband. Sie sind mithilfe von vielen Beispielen und Grafiken aufbereitet“, so Wirtenberger. Auch in den sozialen Medien widmet sich Achensee Tourismus der Bewusstseinsbildung für die Natur. „Unsere Facebook-Awareness-Kampagne ‚Taktvoll‘ greift die Themen rund um einen verantwortungsvollen Umgang auf den Bergen, am See und in unseren Tälern ebenfalls auf und vermittelt diese auf humorige wie ernsthafte Weise mithilfe von Comics und pointierten Texten“, erklärt Wirtenberger.

Vorzeigeprojekt mit starken Partnern

Rund um die Planung des Lehrpfades gab es von Beginn an eine beispielgebende Zusammenarbeit zwischen Achensee Tourismus, der Rofanseilbahn und

dem Grundstückseigentümer. Nun kann man stolz auf das gemeinsame Ergebnis schauen. „Es freut mich sehr, dass Sport, Tourismus, Grund- und Jagdeigentümer hier gemeinsam an einem optimalen Ergebnis gearbeitet haben“, so Ulrich Goëss-Enzenberg, Grundstückseigentümer und Jagdherr im Rofangebirge. „Der Lehrpfad spiegelt alle Interessen der Beteiligten wider, allen voran natürlich die Sicherheit aller, die am Berg unterwegs sind. Zusätzlich werden Wanderer aber auch auf unsere schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt aufmerksam gemacht. Dazu gehören auch die Ruhebedürfnisse der Wildtiere, die - oft ungesehen - von Wanderern gar nicht weiter bedacht werden.“

Fazit: Bewusstseinsbildung - sei es im Sommer- oder im Wintersport - ist der primäre Zweck des Lehrpfades Rofan. „Beim Lehrpfad, aber auch bei vielen anderen Maßnahmen, wie eben der Social-Media-Kampagne ‚Taktvoll‘ oder den verschiedenen Sommer- und Wintersportcamps, setzen wir auf die Bewusstseinsbildung für sicheres Fortbewegen im alpinen Gelände sowie den behutsamen Umgang mit der Ressource Natur. Qualität statt Quantität lautet unsere Devise“, resümiert Martin Tschoner.



Freuen sich über die Fertigstellung des Naturlehrpfades Rofan: (v.l.) Christoph Gürtler (Rofan Seilbahn AG), Ulrich Goëss-Enzenberg (Grundstückseigentümer) und Maria Wirtenberger (Achensee Tourismus).



Zu Besuch bei Imad Bechara

Imad Bechara, der mit der gebürtigen Achenkircherin Elisabeth Grauss verheiratet ist, hat neben seinem Studio in Dubai nunmehr auch eines in Achenkirch eingerichtet. Am 26. und 27. Juni 2021 öffnete er sein „Atelier Bechara“ für kunstinteressierte Besucher. Das Wochenende stand im Zeichen der „Tage der Offenen Ateliers“, die die Kulturvernetzung Tirol ins Leben gerufen hat. Imads moderne Skulpturen und Gemälde sind von der Tiroler Geschichte und Kultur inspiriert. Sehr interessant ist auch sein Kunstbezug zu altem Tiroler Kulturgut, das er in sein kontemporäres Kunstschaffen integriert. In Achenkirch wird der Künstler insbesondere von der Kraft der Berge und hiesigen Traditionen inspiriert.



Bürgermeister Karl Moser zu Besuch bei Imad Bechara.



Atelier mit Aussicht: Imad Becharas „Kreativraum“ in Achenkirch.

Alles unter Kontrolle!

Seit Mitte Mai 2021 ist die „Ortsstreife“, die sich bereits letzten Sommer bestens bewährt hat, wieder im Einsatz. Gerade in Gemeinden unserer Größenordnung und Besucherfrequenz ist der Bedarf für ein gemeindeeigenes Sicherheitsorgan gegeben. So hat die Firma CWS-GmbH letztes Jahr bereits Hunderte von offenen Feuern (diese sind nicht erlaubt) „aufgelöst“. Auch heuer war sie diesbezüglich schon im Einsatz. Lärmbelästigung, wildes Campieren, wildes Parken und Vandalismus sind weitere Schwerpunktthemen der Ortsstreife. Zusätzlich zur Group4, die sich bereits um die Parkraumbewirtschaftung kümmert, ist die Firma CWS ebenfalls berechtigt, Organmandate auszustellen.

Die CWS-GmbH ist mit der Überwachung folgender Verordnungen und Gesetze betraut:

- Straßenverkehrsordnung: Halte- und Parkverbote, Fahrverbote und der Verbote betreffend Mopedlenker
- Parkabgabenverordnung
- Campinggesetz: Verhinderung und Ahndung des „wildes Campierens“
- Landespolizeigesetz: Verhinderung und Ahndung von Lärmstörungen und öffentlichen Anstandsverletzungen
- Hundeverordnung
- Verhinderung von Verschmutzungen bzw. Müllablagerungen, insbesondere im Bereich der Grillstellen entlang der Seeuferstraße sowie der Gewässer
- Überwachung des Verbotes des Entzündens von offenen Feuern



Die Ortsstreife ist seit Mitte Mai 2021 wieder im Einsatz.



Aufstieg in die Landesliga Ost

Bis zum Jahr 2013 fand man unseren SV Achenkirch immer nur in der Tabelle des Tiroler Fußballkellers. Nach 42 Lehrjahren ging es mit den Jungs von Trainer Clemens Burgstaller dann aber steil bergauf. Punktgleich wurde in der Saison 2013/2014 der erste Meistertitel in der Vereinsgeschichte erreicht. In den nächsten Spielsaisons konnte zweimal der Aufstieg als zweitplatzierte Mannschaft gefeiert werden. Und was sich in der Spielsaison 2020/2021 abgespielt hat, kann sich sehen lassen. Nach der coronabedingten Unterbrechung konnte die Meisterschaft mit den zwei Nachtragsspielen im Juni 2021 als ungeschlagener Meister der Gebietsliga Ost mit einem Vorsprung von sechs Punkten abgeschlossen werden. Die Gemeinde hat daraufhin beschlossen, den Bereich beim Fußballplatz „Dr. Clemens Burgstaller-Platz“ zu nennen. Die Tafel wurde im Zuge der Meisterfeier an den Trainer übergeben. Wir möchten allen Beteiligten zu dieser großartigen Leistung gratulieren und wünschen unserem SV Superb Achenkirch viel Erfolg in der fünfthöchsten Spielklasse von Österreich.



So sehen Sieger aus: Der SV Achenkirch freut sich über den Meistertitel.

Almfest auf der Kogl-Alm

Die Landjugend Achenkirch lädt am Sonntag, dem 8. August 2021, herzlich zum Almfest auf der Kogl-Alm am Seekar ein.



Um 11.00 Uhr werden wir mit Pfarrer Georg Schödl eine Heilige Messe feiern, die eine Bläsergruppe der BMK Achenkirch umrahmen wird. Im Anschluss daran werden „Die Nordtiroler“ aufspielen. Auch für Speis und Trank ist gesorgt. Die Kogl-Alm ist zu Fuß vom Parkplatz Hinterwinkl, Richtung Seekar in ca. 45 Minuten erreichbar. Wir bitten daher, die Fahrzeuge auf den vorhandenen Parkplätzen abzustellen. Das Almfest findet nur bei Schönwetter und unter Einhaltung der 3G-Regeln statt. Wir freuen uns auf euer

Kommen! *Obmann Richard Danler & Ortsleiterin Julia Angerer (Landjugend Achenkirch)*

Service-App Gem2Go

Mit der Service-App „Gem2Go“, die eine schnelle Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürgern ermöglicht, seid ihr über das Geschehen in Achenkirch immer auf dem Laufenden.

Ob Informationen zu Veranstaltungen, Maßnahmen in der Kinderbetreuung oder eine Erinnerung an die Müllabfuhr: Gem2Go schickt euch Nachrichten zu verschiedensten Themenbereichen direkt auf euer Mobiltelefon.

Einfach installieren, sich top-aktuell informieren und nichts mehr versäumen, was für euch wichtig ist.



Termin Bürgerservice

**Dienstag, 10. August 2021,
18.00 bis 19.00 Uhr**

Kostenlose Rechtsberatung (Auskünfte zu Rechtsfragen) durch RA Dr. Georg Janovsky im Sitzungssaal der Gemeinde Achenkirch.

Anmeldung bis spätestens Freitag, den 6. August 2021 im Gemeindeamt Achenkirch.



Kindergarten blickt auf ein spannendes Jahr zurück

Der Kindergarten Achenkirch hat ein tolles Jahr hinter sich. Zwar war auch er durch die Corona-Pandemie eingeschränkt, aber diese spornte Pädagoginnen und Assistentinnen erst recht an, den Kindern einen möglichst unbeschwerten Alltag zu ermöglichen. Kindergartenleiterin Alexandra Kowarik blickt zurück.

Zum Glück blieben wir im vergangenen Kindergartenjahr von coronabedingten Ausfällen im Team fast verschont. Etliche Aktivitäten wie Ausflüge, Skikurse, Besuche vom Zauberer und Puppenspieler durften nicht stattfinden, dafür kam der „hauseigene“ Kasperl öfters zu Besuch. Auch in der Natur waren wir regelmäßig unterwegs, und unsere Vorschüler erfreuten uns mit der Theateraufführung „Der Karneval der Tiere“. Der Waldspielplatz wurde einer unserer Lieblingsspielplätze.

Einer der Schwerpunkte im heurigen Kindergartenjahr war die musikalische Erziehung. Fast täglich trafen wir uns zum gemeinsamen Singen - ein liebgewonnenes Ritual für unsere Kinder. Natürlich blieb bei all der Routine die „Corona-Hygiene“ nie auf der Strecke. Mittlerweile ist es für unsere Kinder selbstverständlich, sich gleich nach der Begrüßung im Kindergarten die Hände zu waschen, ebenso nach einem Besuch im Kreativatelier oder Bewegungsraum.

Die Besuche im Altersheim mussten aufgrund der hohen Corona-Infektionsgefahr gänzlich eingestellt werden. Wir besuchen für gewöhnlich die Heimbewohner zu ihren Geburtstagen und anlässlich unserer Feste, darauf musste heuer leider verzichtet werden.



Im neuen Kindergartenjahr wird die Situation neu bewertet und hoffentlich können unsere Besuche bei den Seniorinnen und Senioren dann wieder stattfinden.

Ausgeklungen ist das heurige Kindergartenjahr einmal mehr bei fröhlichen Unternehmungen. So haben wir einen Ausflug zum Spielplatz am See unternommen. Die Vorschüler fuhren mit dem Achensee-Dampfer in die Buchau, wo Loisi und Hansi Rieser uns zu einem tollen Nachmittag einluden, wofür wir uns an dieser Stelle noch einmal von Herzen bedanken möchten. In der letzten Woche unseres Kindergartenjahres feierten wir noch ein lustiges „Almfest“.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch wieder einmal bei unserer Gemeinde, die für unsere Anliegen und Wünsche immer ein offenes Ohr hat, bei den Eltern für die angenehme Zusammenarbeit und bei unserem Hausmeister Stefan Woloschyn, der immer zur Stelle ist, wenn wir ihn brauchen. Ein großer Dank ergeht auch an die Mitarbeiter des Bauhofs mit ihrem Vorarbeiter Hubert Rainer, die unseren Spielplatz perfekt instand halten und uns mit Materialien fürs Atelier oder für diverse Aktivitäten jederzeit unkompliziert unterstützen.

Im September 2021 starten wir einmal mehr dreigruppig ins neue Kindergartenjahr. Die Anzahl der Kindergartenkinder wird fast dieselbe wie im vergangenen Jahr sein. Auf ein Wiedersehen und ein Kennenlernen mit den Kindern, die neu bei uns sein werden, freuen sich alle in der „Arche der Kinder“ bereits sehr.



Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 8. Juli 2021

Recyclinghof Achenkirch - Vergabe

Einreichplanung und Grobkostenschätzung

Von der AEP wurde ein Entwurfsplan für den Neubau des Recyclinghofes erstellt. Aufbauend auf diesen Entwurf wurde nunmehr eine Honorarabschätzung für die Erstellung der Einreichplanung sowie einer Grobkostenschätzung vorgelegt. Da dies jedenfalls für die weiteren Gespräche bzw. Verhandlungen hinsichtlich der Förderthematik erforderlich ist, hat man sich im Gemeindevorstand dafür ausgesprochen, dies zu veranlassen. Es wird angesprochen, dass die Nutzung des neuen Recyclinghofes auch durch die Gemeinde Steinberg am Rofan (z.B. Sperrmüllanlieferung) gedacht ist. Im Gegenzug dazu wäre eine gemeinsame Lösung bezüglich der Sammlung der Problemstoffe mit der Gemeinde Eben am Achensee angedacht. Nach eingehender Debatte wird einstimmig beschlossen, dass die AEP lt. Angebot mit der Einreichplanung bzw. der Grobkostenschätzung beauftragt wird.

Flächenwidmungsplanänderung Bereich

Gst. 1532/2 u.a. - Rainer Martin

Für das von Herrn Martin Rainer beabsichtigte Bauvorhaben - Zu- und Umbau - ist eine Anpassung der Flächenwidmung notwendig. Die vom Raumplaner DI Falch ausgearbeiteten Unterlagen entsprechen den Zielen der örtlichen Raumordnung. Aus ortsplannerischer Sicht wird die Änderung empfohlen. Auch die Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung liegt bereits vor. Der Beschluss über die Auflage bzw. Änderung wird vom Gemeinderat einstimmig gefasst.

Flächenwidmungsplanänderung Bereich

Gst. 1679/4 - Abenteuerpark

Im Bereich Abenteuerpark auf Gst. 1679/4 (Achenseehof) ist die Errichtung eines neuen „Versorgungsbauwerkes“ geplant. Es ist daher eine Anpassung bei der Flächenwidmung notwendig. Beide Gebäude befinden sich innerhalb der Widmung „Sonderfläche Sportanlage Waldseilgarten“, jedoch bedarf es für die Gebäude einer getrennten Widmung. Von Seiten des Raumplaners wird angeführt, dass den Zielen der örtlichen Raumordnung entsprochen wird. Die Änderung kann aus ortsplannerischer Sicht empfohlen werden. Auch die Stellungnahmen von Seiten der BH-Schwaz (Forst bzw. Naturschutz) als auch von der Wildbach- und Lawinenverbauung liegen vor. Auflage und Änderung wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Flächenwidmungsplanänderung Bereich

Gst. 1559/2 u.a. - Rupprechter/Kern

Die Eigentümer der Grundstücke 1559/2, 1559/3 und 1328/17 (Rupprechter/Kern) beabsichtigen, einen flächengleichen Grundtausch (Begradigung) durchzuführen. Dazu wurden bereits Stellungnahmen der Straßen- und Wasserbauverwaltung eingeholt. Den Zielen der örtlichen Raumordnung wird entsprochen und die Änderung wird aus raumplanerischer Sicht empfohlen. Der Beschluss über die Auflage bzw. Änderung wurde einstimmig gefasst.

Flächenwidmungsplanänderung Bereich

Gst. 251 - Höllwart Alexander

Mit Beschluss vom März 2019 wurde für das geplante Bauvorhaben von Herrn Höllwart eine Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen. Im Zuge des Bewilligungs- bzw. Bauverfahrens wurde nunmehr festgestellt, dass die gewidmete Fläche nicht mit dem geplanten Baubereich übereinstimmt. Es ist eine Verschiebung in südöstliche Richtung erforderlich. Aufgrund der Unterlagen des Raumplaners DI Falch entspricht die Änderung den Zielen der örtlichen Raumordnung und kann daher aus ortsplannerischer Sicht empfohlen werden. Auch diese Änderung (Aufgabe und Beschluss) wurde vom Gemeinderat einstimmig gefasst.

Grundkaufansuchen Walter Sarg Gst. 1730/1

Herr Walter Sarg hat mit Schreiben vom 31. März d. J. um Erwerb einer Fläche von ca. 30 m² aus dem öffentlichen Gut zwecks Begradigung der Grundstücksgrenze angesucht. Der Gemeinderat ist nach eingehender Beratung einstimmig damit einverstanden, dass an Herrn Walter Sarg aus dem Grundstück 1730/1 eine Teilfläche von ca. 30 m² zum Preis von EUR 180,00/m² verkauft wird.

Baurechtsvertrag Neue Heimat Tirol

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 30. Juli 2020 wurde ein Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag mit der Österreichischen Bundesforste AG abgeschlossen. Nunmehr ist für die Grundbuchseintragung noch ein Baurechtsvertrag zwischen der Österr. Bundesforste AG und der Neuen Heimat Tirol erforderlich, der von Seiten der Gemeinde als Dienstbarkeitsverpflichtete unterfertigt werden muss. Der vorliegende Baurechtsvertrag wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.



Bebauungsplanänderung

Bereich Gst. 1292/2 - Bußlehner

Von der Familie Bußlehner ist ein Zu- und Umbau beim bestehenden Objekt Sport Bußlehner geplant. Es ist eine entsprechende Anpassung bezüglich der Baudichten bzw. auch der Wandhöhen notwendig. Der Gemeinderat wird anhand der Ansichten über das eingereichte Bauvorhaben informiert. Nachstehende Festlegungen sind im Bebauungsplan enthalten – BBD M 0,20, BBD H 3,30, BW o, BP H 1500 m², OG H 4, HG H 940,25, 934,00 bzw. 930,25 sowie WAtr H 938,75 bzw. 938,90. Auch eine Festlegung für die Firstrichtung und Dachneigung ist enthalten. Für die einzelnen Planungsbereiche wurden zusätzlich noch textliche Festlegungen getroffen. Straßenseitig wird eine Baufluchtlinie festgelegt. Die Auflage bzw. der Beschluss des Bebauungsplanes wurde vom Gemeinderat einstimmig gefasst.

Freizeitanlagen Achenkirch -

Erlassung Zahlungsverpflichtung

Bereits in den vergangenen Jahren hat der Gemeinderat beschlossen, dass die in der Bilanz der Freizeitanlagen Achenkirch zugunsten der Gemeinde Achenkirch ausgewiesenen Verbindlichkeiten in die Kapitalrücklage umgebucht werden. Es handelt sich um erbrachte Leistungen durch die Gemeinde (Gemeindebauhof) für die Freizeitanlagen Achenkirch. Es wurde einstimmig beschlossen, dass die in der Bilanz zum Stichtag 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 19.696,00 in die Kapitalrücklagen umgebucht werden.

Gehweg Bereich Gst. 1640/3 (Jägerhof) -

Verlegung auf Straßengrund

Da es leider mit dem Grundstückseigentümer zu keiner Einigung bezüglich der weiteren Nutzung des auf Gst. 1640/3 verlaufenden Weges gekommen ist und die Zusage für den Abschluss eines entsprechenden Dienstbarkeitsvertrages wieder zurückgenommen wurde, muss der Weg nunmehr verlegt werden. Mit der Straßenbauverwaltung wurde diesbezüglich bereits das Einvernehmen hergestellt. Eine Verlegung auf Straßengrund ist möglich. Nach eingehender Beratung spricht sich der Gemeinderat einstimmig dafür aus, dass der Auftrag lt. Angebot an die Firma Fröschl vergeben wird.

Resolution „Wolf gefährdet Almwirtschaft“

Die vom Tiroler Gemeindeverband mit der Landwirtschaftskammer Tirol ausgearbeitete Resolution betreffend die Gefährdung der Almwirtschaft durch den Wolf wurde allen Gemeinderäten zugesandt. Die ganze Wolfproblematik stellt langfristig gesehen

jedenfalls eine Gefährdung der ganzen Almwirtschaft dar. Die Resolution wird vom Gemeinderat vollinhaltlich beschlossen.

Schützengilde Achenkirch -

Ansuchen Heizkostenzuschuss

Die Schützengilde Achenkirch hat mit Schreiben vom 14. Juni d. J. um einen Zuschuss für die Heizöllieferung ersucht. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass an die Schützengilde Achenkirch ein Zuschuss in Höhe von 50 % der vorliegenden Rechnung bezahlt wird.

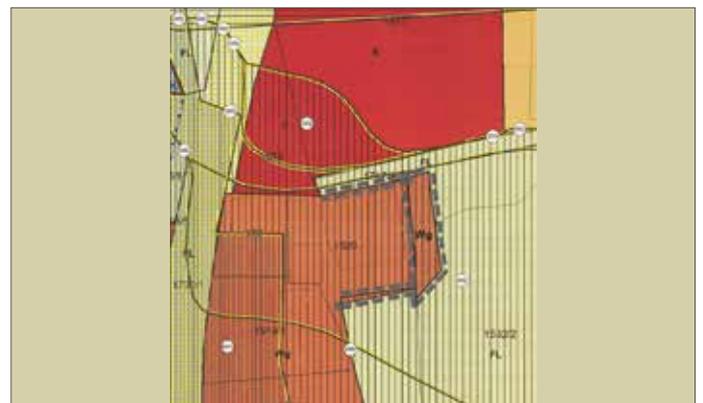
Wohnungsvergabe Information

Der Bürgermeister informiert, dass aufgrund des Gemeindevorstandsbeschlusses die freie Wohnung im ehem. Arzthaus der Gemeinde Achenkirch (Wohnung Ostseite) an Herrn Peter Haltmair vergeben wurde (Entscheidung wurde allen Gemeinderäten bereits per Email übermittelt). Der Gemeinderat nimmt die Vergabe einstimmig zur Kenntnis. Weiters wird berichtet, dass die Physiotherapiepraxis von Herrn Matthias Halter zwischenzeitlich geräumt wurde. Das Mietverhältnis wurde einvernehmlich beendet. Als Nachmieter steht die PKA Physiotherapie Lechner, Jenbach, Achenseestraße 69, zur Verfügung. Als Mietbeginn wäre Oktober d. J. geplant. Auch dies wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Wuselschwimmen - Fortsetzung Aktion

Es liegt uns ein Angebot für die Fortsetzung des Wuselschwimmens für die Kindergartenkinder, die Volksschulkinder sowie die Kinder der Neuen Mittelschule vor. Von Seiten der Gemeinde Achenkirch müssten die nicht gedeckten Mehrkosten (Selbstbehalt der Kinder € 20,00) übernommen werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die nicht gedeckten Mehrkosten für diese Aktion von der Gemeinde übernommen werden.



Flächenwidmungsplanänderung Bereich Rainer Martin.



Einhandsegler mit Tradition

Nach einer Durststrecke von zwei Jahren konnte der Yachtclub Achenkirch am 10. und 11. Juli 2021 wieder die erste Schwerpunktregatta für die traditionsreiche und elegante Monas-Klasse durchführen. Die Meldungen dafür aus dem Ausland gingen nur zaghaft ein, dennoch konnte Wettfahrtleiter Karl Schröter am Samstag bei angenehmem Südwind zehn Boote an der Startlinie begrüßen. Nach fünf Wettfahrten stand Herbert Schröter vom YKA als Sieger mit 4 Zählern aus 4 Wertungen (1 Streicher) fest. Rang zwei belegte Siegfried Schwarz, ebenfalls YKA, mit 11 Zählern, punktgleich mit Marcel Pirmann aus Deutschland, der den dritten Platz belegte.



Schwerpunktregatta für die elegante Monas-Klasse im Juli 2021.



Herbert Schröter bei seiner Fahrt zum Sieg.

Regulär geöffnet!

Während des Umbaus der Raiffeisen Regionalbank Achensee ist diese - ebenso wie der im Gebäude untergebrachte Frisörsalon - zu den üblichen Geschäftszeiten geöffnet. Zugang zum Frisörsalon über den gewohnten Eingang. Bankkunden werden in Containern auf der gegenüberliegenden Straßenseite betreut.

Heizkostenzuschuss 2021/2022

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2021/2022 für Pensionisten, Alleinerzieher sowie Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit geringem monatlichen Einkommen pro Haushalt einen einmaligen Heizkostenzuschuss in der Höhe von € 250,00.

Auch Bezieher von Kranken- oder Rehabilitationsgeld bzw. Pflegekarengeld sind antrags- und zuschussberechtigt. Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen, sowie Bewohner von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen.

Für die Gewährung eines Heizkostenzuschusses gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

€ 970,00 pro Monat für alleinstehende Personen

€ 1.560,00 pro Monat
für Ehepaare und Lebensgemeinschaften

€ 250,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und € 180,00 für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

€ 540,00 pro Monat für die erste, weitere erwachsene Person im Haushalt

€ 370,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist schriftlich unter Verwendung des dafür vorgesehenen Antragformulars anzusuchen. Anträge können bis 30.11.2021 gestellt werden. Die Formulare liegen bei der Landesregierung (Abteilung Soziales) und im Gemeindeamt Achenkirch auf.

Weitere Infos rund um den Heizkostenzuschuss finden sich online unter www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss.



Was tut sich beim TC Achensee?

Nach einem ruhigen Winter, in dem die Tennishalle gesperrt war, startete der TC Achensee im Mai 2021 wieder voll durch. Michael Madersbacher mit einem Rückblick, was sich im Tennisclub heuer bereits getan hat - und welchem Ereignis man in dieser Saison noch mit Freude entgegenseht.

Der Tennissport in Eben am Achensee boomt. So darf sich der Tennisclub in diesem Jahr über 17 neue Mitglieder bei den Erwachsenen freuen. Der Kinder- und Jugendbereich ist mit über 40 Mädchen und Burschen seit Jahren eine Erfolgsgeschichte. Im Frühjahr 2021 war der TC Achensee mit sechs Mannschaften bei der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft vertreten (Damen: Allgemein und +35; Buben: U12; Herren: Allgemein, +35 und +45). Bei der Firma Head wurde in diesem Jahr neues Tennisoutfit angeschafft. Die Kinder wurden dabei von zwei Gönnern und durch einen finanziellen Beitrag des Vereins unterstützt, sodass ihre Eltern nur mehr einen kleinen Betrag für die neuen T-Shirts, Hosen und Röcke leisten mussten. Ein großes Dankeschön in diesem Zusammenhang an die Familie Leo Schwarzmann. Der zweite private Spender möchte anonym bleiben.

Im April 2021 wurde als Windschutz auf der Süd- und Seeseite unserer Tennisanlage in Zusammenarbeit mit der Firma Gartenbau Hussl eine natürliche Hecke errichtet. Am Tennishaus wurde eine Kamera installiert, die Livebilder auf unsere Website (www.tc-achensee.at) spielt. Somit können sich unsere Mitglieder nunmehr über die Bespielbarkeit der Tennisplätze (z.B. nach Regenfällen) auch online informieren. Der Verein hat heuer auch in eine LED-Flutlichtanlage für Platz 1 und 2 und - speziell für unsere Kinder - in eine moderne Ballschlagwand investiert. Vielen Dank an Wolfgang Oberlechner für die Durchführung der diesbezüglichen Elektroinstallationsarbeiten. Für die finanzielle Unterstützung möchten wir uns bei der Gemeinde Eben, dem Allgemeinen Sportverband Österreichs, dem Land Tirol und Servus TV bedanken. Ein großer Dank ergeht auch an die vielen freiwilligen Helfer in unserem Tennisclub, ohne die wir die zum Teil lange geplanten Vorhaben nicht umsetzen hätten können. Ein Highlight in dieser Saison, auf das wir uns noch besonders freuen, wird das KAT 2 Kinder- und Jugendturnier sein, das vom 5. bis 8. August 2021 auf der Tennisanlage Buchau stattfinden wird. Daran werden einige der besten Spielerinnen und Spieler Österreichs teilnehmen.

Michael Madersbacher
(Schriftführer TC Achensee)



Große Freude herrscht bei den Nachwuchsspielern des TC Achensee über die neue Ballschlagwand. © Daniel Abfalter



Tennisclub-Mitglieder in ihrem neuen Tennisoutfit. © Daniel Abfalter

„Pedibus“ sucht Begleitpersonen

Der „Pedibus“ ist ein „Bus auf Füßen“ und eine besonders gesunde und lustige Alternative zum „richtigen Bus“. Nach einem fixen Fahrplan, mit zuvor festgelegten „Haltestellen“, begleiten Erwachsene Kinder auf diese Weise jeden Morgen zu Fuß in den Kindergarten und in die Schule. Damit werden Selbständigkeit, Gesundheit und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder gefördert, auch die Umwelt wird dabei geschont.

Für den Pedibus in Maurach suchen wir Ehrenamtliche, die unsere Schul- und Kindergartenkinder vom 13. September bis zu den Herbstferien 2021 begleiten. Bei Interesse bitte bei Andrea Kohler-Widauer melden (Telefon: 0650/2441110, E-Mail Adresse: andrea.widauer@gmx.at).

Nähere Informationen über den Pedibus findet ihr unter www.klimabuendnis.at/pedibus.



Jahreshauptversammlung des FC Achensee

Bei der Jahreshauptversammlung des FC Achensee am 26. Juni 2021 wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Sepp Hausberger, Vize-Bürgermeister Josef Rieser und zahlreichen Mitgliedern unseres Vereins der Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres vorgelesen. Besonders erfreulich waren in diesem Zusammenhang die sportlichen Erfolge im Nachwuchs, aber auch das allgemeine Interesse am Nachwuchstraining. Bei den anschließenden „Neuwahlen“ wurde unser alter Vorstand bestätigt:

Obmann: Sandro Felderer

Obmann Stv.: Arthur Fankhauser

Kassier: Matthias Bauer

Kassier Stv.: Rudolf Katzbeck

Schriftführer: Stefan Vetter

Schriftführer Stv.: Mario Traar

Voraussichtlicher Heimspielkalender der Kampfmannschaft in der Herbstsaison:

06.08.2021 um 19.00 Uhr gegen Kolsass/Weer 1b
20.08.2021 um 19.00 Uhr gegen Hall 1b
03.09.2021 um 19.00 Uhr gegen Stans
25.09.2021 um 18.00 Uhr gegen Ebbs
09.10.2021 um 18.00 Uhr gegen Hochfilzen

Der FC Achensee freut sich auf viele Zuschauer in der kommenden Saison der 1. Klasse Ost!

Schützen-Bataillonsfeste 2021 und 2023

Dank der Corona-Lockerungen ist auch bei der Schützenkompanie Eben-Maurach wieder etwas Normalität eingekkehrt. Sie freut sich daher, darüber zu informieren, dass am 12. September 2021 ihr Herbst-Bataillonsfest stattfinden wird. Neben dem festlichen Umzug in Maurach, einer Hl. Messe, der Kranzniederlegung sowie Ansprachen und Ehrungen wird es dabei auch wieder einen zünftigen Frühschoppen geben. Noch mehr Programm verspricht das dreitägige Bataillonsfest, das die Schützen anlässlich ihres 350-jährigen Bestehens vom 19. bis zum 21. Mai 2023 feiern werden. Bis dahin bleibt noch Zeit, eines steht allerdings schon fest: Auch beim Jubiläumsfest werden Tradition, Schützenherz, Gemütlichkeit und Gastfreundschaft einmal mehr im Mittelpunkt stehen.



Interreligiöses Gebet

Da viele Gastgeber und Angestellte im Gastgewerbe am Sonntagvormittag kaum die Möglichkeit haben, einen Gottesdienst zu besuchen bzw. manche von ihnen anderen Religionen angehören, bieten wir ab sofort für alle, die Interesse haben, ein „Interreligiöses Gebet“ **jeweils am Sonntag um 16.00 Uhr in der Marienkirche in Maurach** an.

Dazu einladen möchten wir auch Familien, die mit ihren Kindern (auch Kinder mit Beeinträchtigung) einen Ausflug zum Achensee machen. Das Altarbild der Marienkirche schuf der österreichische Maler Harold Reitterer. Es stellt die „Frau aller Völker und Religionen“ dar, was einzigartig in Tirol und darüber hinaus und gerade heute hochaktuell ist. Die Marienkirche eignet sich daher nicht zuletzt aus diesem Grund besonders für das Interreligiöse Gebet. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. *Notburga-Gemeinschaft Eben*





Kindergarten-Erlebniswochen

Wie in den letzten Jahren führten wir im **Gemeindekindergarten Maurach** auch heuer wieder die beliebten **Wald- und Wiesenwochen** durch. Nach dem Motto „Durch Forschen, Experimentieren und Beobachten lernen wir unsere Umwelt kennen“ haben unsere Kinder dabei einmal mehr viel erlebt. Neben Wasserspielen, Kletteraktionen und Spurensuchen zählten - passend zu unserem Jahresthema - der Besuch beim Recyclinghof, beim Bauhof und bei der Feuerwehr zu den Highlights. In einer beeindruckenden Vorführung stellten uns die Bauhofmitarbeiter ihre tägliche Arbeit, Fahrzeuge, Maschinen und interessantes Werkzeug vor. Am Recyclinghof begleitete uns die kleine Fledermaus „Trennfix“ durch den Vormittag. Auch Bürgermeister Josef Hausberger war dabei und überreichte den Kindern fürs richtige Mülltrennen eine Urkunde und ein kleines Geschenk.



Bei der Feuerwehr durften die Kinder zu ihrer großen Freude eine Runde mit dem Feuerwehrauto drehen und sich beim Funken üben. Um unseren Nachwuchs, der im Herbst in den Kindergarten kommen wird, schon ein wenig kennenzulernen, haben wir mit den „Butterblumen“ einen Ausflug zum Wasserspielplatz unternommen, der von gemeinsamem Eisessen gekrönt war. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen bedanken, die uns im Rahmen unserer Erlebniswochen empfangen und großartig betreut haben.

Wir freuen uns schon auf weitere interessante Besuche bei euch. *Kindergartenleiterin Sophie Katzbeck*



Kindergarten Pertisau

Der Kindergarten Pertisau erlebte einen spannenden Vormittag bei der Freiwilligen Feuerwehr Pertisau. Kommandant Armin Sandgruber und Obermaschinist Martin Leitner hatten viel zu zeigen und zu erzählen - die Kinder waren sehr begeistert.



Schnitzeljagd mit Radio U1 Tirol

Am 9. August 2021 macht die „Radio U1 Tirol Schnitzeljagd“ Halt am Achensee.

Freier Eintritt mit Lösungswort in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Achenseer Museums- und Erlebniswelt in Maurach.



Gipfelkreuz am Seekarlspitze eingeweiht

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Bergrettung Maurach wurde im vergangenen Jahr auf dem Gipfel der 2.261 Meter hohen Seekarlspitze ein steinernes Gipfelkreuz aufgestellt. Das in unzähligen Stunden Handarbeit von der Firma Walsenstein hergestellte Kreuz gilt in den Westalpen als Unikat. Nachdem letztes Jahr wetterbedingt nur eine „Generalprobe“ der Weihe des Gipfelkreuzes möglich war, wurde es heuer am 12. Juni 2021 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Weit mehr als 100 Personen, der jüngste gerade einmal acht Monate alt, folgten dem Aufruf der Bergrettung zur Gipfelmesse und lauschten in guter Stimmung der wie immer sehr kurzweiligen Bergpredigt von Univ.-Prof. Jozef Niewiadomski. Jozef wollte in seinem persönlichen schweißtreibenden Aufstieg von der Bergstation bis zum Gipfelkreuz sogar Parallelen zu den Stationen des Kreuzwegs Christi erkannt haben. Jeder, der Jozef kennt, weiß, wie treffend er Geschichten aus der Bibel in seine erfrischenden Predigten überträgt. Die Gipfelmesse wurde von der 10-köpfigen Abordnung der Musikkapelle Eben umrahmt, die auch das Herz-Jesu Lied „Auf zum Schwur“ zum Besten gab. Neben allen Beteiligten, die zur Realisierung des Gipfelkreuzes beigetragen haben, möchten wir an dieser Stelle auch noch einmal der Familie Leo Schwarzmann einen großen Dank aussprechen, die für die Organisation und Kostenübernahme des Hubschraubers verantwortlich zeichnete, der das neue Kreuz auf die Seekarlspitze geflogen hat. Es ist eine große Freude, dass es jetzt am dortigen Gipfel thront. Somit konnte das Kreuz nun seiner endgültigen ehrenvollen Bestimmung übergeben werden und wir hoffen, dass es noch zahlreichen Wanderern auch in Zukunft das krönende Ziel eines erholsamen und unfallfreien Bergwandertages sein möge. Berg Heil!
Markus Gasteiger (Schriftführer Bergrettung Maurach)



Aktuelles vom Bauhof

Welche Projekte wurden fertiggestellt, was ist im Laufen und worauf sollte man bei einem Bauvorhaben im Zusammenhang mit Leitungen achten? Der Bauhof informiert.

Der Trinkbrunnen Seespitz ist fertiggestellt. Auch die Erneuerung der Brücke beim Prälatenhaus ist abgeschlossen. Der Austausch der Parkautomaten bei den Parkplätzen Bergkristall, Hubertus und Prälatenhaus ist im Laufen. Die neuen Automaten bieten die Möglichkeit, mit Bankomatkarte zu bezahlen. Der Heizungsumbau in der Mittelschule Achensee hat begonnen. Dabei werden die alten Biomasse-Heizkessel ausgetauscht. Das Gemeindehaus mit Volksschule und Kindergarten und das Gemeindezentrum wird dann mittels Fernwärmeleitung von der Hauptschule Achensee versorgt.

Tipp: Einholen einer Leitungsauskunft bei der Gemeinde, bevor mit der Planung eines Bauvorhabens begonnen wird!

Weil erschwingliche Baugrundstücke sehr begehrt sind, werden immer öfter Grundstücke angeboten, die von der Größe und Lage her nicht so optimal zu bebauen sind und früher keine Käufer fanden. Umso ärgerlicher ist es für Käufer dann, wenn sich im Nachhinein herausstellt, dass auf dem Grundstück Leitungen verlaufen oder andere Einbauten vorhanden sind. Deshalb ist es wichtig, sich sowohl im Grundbuch, aber auch bei der Gemeinde, bei Tinetz, A1 und Kabel TV (dzt. Magenta) zu informieren, weil nur einige Starkstromleitungen im Grundbuch vermerkt sind. Besonders bei Abwasserkanälen ist es schwierig, sie umzulegen bzw. ist eine Überbauung dort nicht erlaubt.





Bürgerbefragung „Energie & Klimaschutz“



Wie in der April-Ausgabe des Hoangascht berichtet, erstellt das e5-Team der Gemeinde Eben derzeit ein Energieleitbild, das als „Rahmen“ für tägliches Handeln in der Gemeindeverwaltung und für die politische Entscheidungsfindung der nächsten Jahre dienen soll. Das Leitbild möchte aufzeigen, welchen Stellenwert Umweltschutz, Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien in der Gemeinde Eben haben. Auch konkrete Maßnahmen sollen benannt werden. Damit das Leitbild von der Bevölkerung mitgetragen wird, hat das e5-Team in den letzten Wochen eine Online-Umfrage durchgeführt. 75 Teilnehmer brachten dabei interessante und konstruktive Beiträge ein, die in die Formulierung des Leitbildes bzw. in den Maßnahmenkatalog einfließen werden. Die Umfrage ergab, dass es als sinnvoll erachtet wird, die Energieberatung privater Haushalte finanziell zu unterstützen. Noch mehr Bedeutung maß man dem sparsamen Umgang mit Grund und Boden bei, 67 Prozent der Befragten bezeichneten diesen als sehr wichtig. 65 Prozent waren der Meinung, dass es wichtig wäre, Photovoltaik und Solarenergie - zusätzlich zu den Bundesförderungen - finanziell zu unterstützen. 47 Prozent fanden, dass auf die Vermeidung von Lichtverschmutzung zukünftig vermehrt geachtet werden muss. Die meisten Anregungen bezüglich Klimaschutz bezogen sich auf den Verkehr (z.B. Verkehrs- und Lärmbelastung, Tempolimits, Durchzugsver-

kehr, Holztransporter, Grundverbrauch für Parkplätze, Individualverkehr etc.). In diesem Zusammenhang wurde das Thema Ausbau/Förderung von Photovoltaik als wertvolle Energiequelle mehrmals erwähnt. Auch zum Thema „Öffentliche Verkehrsmittel“ wurden zahlreiche Vorschläge eingebracht. Diese werden in die Verhandlungen mit dem VVT, die im Herbst beginnen, einfließen. Das e5-Team möchte sich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen bedanken, die an der Bürgerbefragung teilgenommen haben.



Das e5-Team der Gemeinde Eben: (v.l.) Armin Gruber (Gemeinde Eben), Maria-Luise Gerstenbauer (Gemeinderätin/UBE), Bernhard Albrecht (Leiter e5-Team/UNL), Klaus Astl (UBE), Simon Schulz (UNL), Andrea Kohler-Widauer (Gemeinderätin/UNL)

Sonnwendfeuer 2021



Vielen Dank an die Mauracher Feuerbrenner, die unsere Berge anlässlich der diesjährigen Sonnenwende im Juni wieder zum Leuchten gebracht haben.





Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 8. Juli 2021

Umwidmung im Bereich Kinderhotel Buchau

Die Kinderhotel Buchau GmbH hat angeregt, die durch das Kinderhotel genutzten Flächen der Gst .71, 575, 583/20 und 583/21 unter einer Widmungskategorie, einer Sonderfläche für Beherbergungsgroßbetriebe, zusammenzufassen, um dadurch u.a. die Möglichkeit zu schaffen, im 2. und 3. Obergeschoss des auf Gst .71 bestehenden Gebäudes Gästebetten zu errichten bzw. zu betreiben. Es gibt dann drei Gebäude, in denen die Kinderhotel Buchau GmbH Gästebetten vermietet. Durch die Festlegung der maximalen Anzahl von 100 Räumen zur Beherbergung von Gästen soll auf den „Sonderfall Kinderhotel“ entsprechend eingegangen und so dokumentiert und festgelegt werden, dass diese ausnahmsweise Bettenhöchstzahl von 340 mit dem Bedarf an Kinderbetten zusammenhängt. Durch die Beschränkung der Räume soll die im Vergleich zu anderen bestehenden Hotels in der Gemeinde höhere Zahl an Gästebetten relativiert werden und so in Gesamtbetrachtung der Betriebsgrößen der Beherbergungsgroßbetriebe der passende Entwicklungsrahmen weiterhin bestehen bleiben. Die größten Betriebe liegen derzeit nämlich bei 125 Beherbergungsräumen. Der Gemeinderat beschließt mit 12 Stimmen gegen 3 Stimmen den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes zur allgemeinen Einsicht während vier Wochen aufzulegen und genehmigt zugleich die Umwidmung.

Lastenfreistellung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, betreffend die Gst 276/40, 276/43 und 276/188 auf die „Gemeindedienstbarkeiten“ zu verzichten und erteilt die Einwilligung zur Einverleibung der Löschung dieser Rechte. Die Bezahlung der Ablöse in der Höhe von € 1,00 pro m² (GRB vom 12.07.2012), sohin gesamt € 767,-, wurde zugesichert und entstehen der Gemeinde keine Kosten betr. die Durchführung dieser Löschung.

Verlängerung des Mietverhältnisses

Im Juli 2016 wurde mit einer Gemeindebürgerin ein befristeter Bestandvertrag abgeschlossen, womit die Wohnung Top 4 im Gemeindehaus in Pertisau, Karwendelstraße 10 und 12, vermietet wurde. Dieses Mietverhältnis würde am 01.08.2021 enden. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Verlängerung des Mietverhältnisses auf die Dauer von weiteren fünf Jahren, sodass es am 01.08.2026 endet, ohne dass es einer Kündigung bedarf.

Resolution zur Unterstützung der Alm- und Landwirtschaft

Seitens des Tiroler Gemeindeverbandes und der Landwirtschaftskammer Tirol wurde eine Resolution zur Unterstützung der Alm- und Landwirtschaft übermittelt. Durch die Wiederkehr großer Raubtiere, vor allem des Wolfes, ist gemäß Resolution die Almwirtschaft in ihrem Bestand bedroht. Der Gemeinderat beschließt mit 12 Stimmen gegen 3 Stimmen, diese Resolution zu unterstützen.

Vermessung im Bereich Neumauracher Straße

Gemäß der vorliegenden Teilungsurkunde sollen die Teilflächen 1 und 2 im Ausmaß von 61 m² dem öffentlichen Gut, Gst 1399, zugeschrieben werden. Die Teilfläche 3 soll im Ausmaß von 16 m² aus dem öffentlichen Gut entlassen und dem Gst 278/128 zugeschrieben werden. Die Verbücherung soll gemäß den Bestimmungen des § 15 LiegTeilG erfolgen. Der Gemeinderat genehmigt dies einstimmig.

Wartespur vor Recyclinghof

Der Bürgermeister berichtet über die geplante Errichtung einer „Wartespur“ beim Recyclinghof. Damit verbunden wäre eine Steuerung der Einfahrt mit Schranken und mit einer Zugangskarte. Der Ablauf im Recyclinghof wäre dann mit vorgesehenem Längsparken „beruhigter“. Die Wartespur soll außerhalb des Recyclinghofes sein, weil es sonst innerhalb wieder zu Staus bzw. Behinderungen kommt. Um hier die Gemeindestraße auf die notwendige Breite ausweiten zu können, wäre es erforderlich, eine Fläche von ca. 900 m² aus dem Gst 625/1 zu erwerben. Es wäre dann auch die Errichtung eines Gehsteiges oder eines Gehweges möglich. Mit dem Grundeigentümer gab es schon diesbezügliche Gespräche. Der Gemeinderat ist einstimmig mit dem Ankauf der Fläche und mit der Umsetzung des Projektes einverstanden.





Neues Gipfelkreuz am Guffert

Am 19. Juni 2021 wurde auf dem Steinberger Hausberg „Guffert“ ein neues Gipfelkreuz aufgestellt. Anlass dafür war u.a. auch die diesjährige Auszeichnung Steinbergs zum „Bergsteigerdorf“. Ganz traditionell trugen die Landjugend Steinberg und die Bergrettung das in mehrere Teile zerlegte Kreuz zu Fuß auf den Gipfel. Eine wahre Herausforderung, die sie trotz des sehr heißen Wetters und anstrengender 1.200 Höhenmeter, die es zu bewältigen galt, hervorragend meisterten. Auch das Sonnwendfeuer durfte an diesem Tag nicht fehlen. Bürgermeister Helmut Margreiter dankte allen am „Projekt Gipfelkreuz“ beteiligten Vereinen und Organisationen sowie den vielen Freiwilligen für deren Hilfe, die „vom guten Zusammenhalt in unserer Gemeinde, aber auch von der besonderen Bindung zu unserem Hausberg zeugt“, so der Bürgermeister. Am 20. Juni 2021 segnete Diakon Erwin Bachinger das Guffertkreuz bei einer Gipfelmesse, zu der Dutzende Gläubige gekommen waren. Selbst eine Bläsergruppe wanderte mit ihren Instrumenten auf den Berg. Christian Rupprechter und Robert Huber waren neben vielen anderen Helfern federführend an der Entstehung des neuen Guffertkreuzes beteiligt. Ihre Motivation dafür war nicht zuletzt dem Umstand geschuldet, dass ihre Väter bzw. Großväter 1963 gemeinsam das alte Guffertkreuz gebaut hatten. Für das neue Gipfelkreuz wurde besonders widerstandsfähiges Lärchenholz verwendet. Wie Waldaufseher Leonhard Hintner erklärte, darf man dafür somit eine Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten erwarten. Im Auftrag von Achensee Tourismus wurde das Projekt Guffertkreuz auch von Servus TV begleitet. Der Ausstrahlungstermin der Sendung „Bergwelten“ steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekanntgegeben.



Diakon Erwin Bachinger und die Bläsergruppe beim neuen Guffertkreuz.

Erzbischof Lackner zu Besuch in Steinberg

Zum Abschluss seiner „Visitation“ kam Erzbischof Franz Lackner am Sonntag, dem 11. Juli 2021, noch einmal nach Steinberg, um mit unserer Pfarrgemeinde eine Heilige Messe zu feiern. Nach der Begrüßung von Bürgermeister Helmut Margreiter am Dorfplatz zog Erzbischof Lackner mit Pfarrer Thomas Naupp und den Ministranten – begleitet von der Musikkapelle Steinberg – in die Kirche ein. Nach der feierlichen Messe mit dem Kirchenchor Steinberg überreichte Thomas Auer, Obmann des Pfarrgemeinderates, Erzbischof Lackner einen Geschenkkorb, der mit vielen Steinberger Köstlichkeiten gefüllt war. Nach der Messe spielte die Musikkapelle zu Ehren des hohen Besuches ein paar Ständchen. Im Anschluss daran lud die Gemeinde zu einer Agape im Dorfhaus ein, bei der unsere Gemeindeglieder ein wenig mit dem Erzbischof plaudern konnten. Danach ging es für diesen und unseren Pfarrgemeinderat noch zu einem gemeinsamen Mittagessen.



V.l.: Diakon Erwin Bachinger, Pfarrgemeinderatsobmann Thomas Auer, Pfarrer Thomas Naupp, Erzbischof Franz Lackner, Bgm. Helmut Margreiter, VBgm. Leonhard Hintner. Vorne: Ministranten Selina, Sarah, Michael und Román

Fröhliches Piratenfest

Zum Abschluss des Kindergartenjahres feierten die Kindergartenkinder ein Piratenfest.

Als Piraten verkleidet meisterten sie dabei auch Piratenprüfungen, für die sie mit tollen Schätzen belohnt und mit einer Piratenurkunde ausgezeichnet wurden. Bei der anschließenden Jause genossen die kleinen Seeräuber Würstel und Pommes.





Jahreshauptversammlung des Seniorenbundes

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Seniorenbundes begrüßte Obmann Bürgermeister Helmut Margreiter am 15. Juni 2021 im Dorfhaus rund 40 Mitglieder. Beim Rückblick auf das vergangene Jahr wurde der Ausflug ins Mühlendorf im Gschnitztal als Höhepunkt erwähnt. Weitere Aktivitäten waren wegen Corona nicht möglich gewesen. Für das noch verbleibende heurige Jahr haben die Senioren einen Sommer- und einen

Herbstausflug geplant. Auch zum Törggelen nach Südtirol würden sie gerne wieder einmal fahren. Die letzte Veranstaltung in diesem Jahr wird die traditionelle Adventfeier im Dezember sein. Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurden auch einige Mitglieder geehrt: Hanni Ascher für ihre fünfjährige, Brunhilde Margreiter für ihre zehnjährige, Oswald Agreiter und Rosa Auer für ihre 15-jährige und Hilda Rupprechter

für ihre 20-jährige Mitgliedschaft beim Seniorenbund Steinberg. Auch Mitglieder, die zwischen dem 22. Juli 2020 und dem 15. Juni 2021 Geburtstag gefeiert hatten, ließ man hochleben. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung lud die Gemeinde noch zum Mittagessen ein. An dieser Stelle sei allen Mitgliedern des Seniorenbundes wieder einmal für ihre Treue und ihre rege Teilnahme an Ausflügen und Aktivitäten gedankt.

Grillabschlussfest

Ein weiteres Schul- und Kindergartenjahr ist beendet, damit haben sich auch einige Kinder in ihren nächsten Lebensabschnitt verabschiedet. Beim Grillabschlussfest der Volksschule und des Kindergartens trugen die Kinder - unter Einhaltung der 3G-Regeln - ein einstudiertes Lied vor, um Johannes Luff zu verabschieden. Ab Herbst besucht er die Mittelschule Achensee. Im Kindergarten wurden Raphael Lengauer und David Messner verabschiedet, die ab September 2021 in die Volksschule gehen. Wir wünschen den drei Buben viel Glück und Erfolg! Ein großer Dank ergeht an dieser Stelle auch einmal mehr an die Eltern und alle, die zum Grillabschlussfest leckere Köstlichkeiten beigesteuert haben. Das Grillfleisch wurde wieder von der Gemeinde Steinberg spendiert. Auch dafür ein herzliches Vergelt's Gott!



Kirchenchor

Auch der Kirchenchor lud zur Jahreshauptversammlung ein. Diese fand am 11. Juni 2021 im Dorfhaus statt. Bürgermeister Helmut Margreiter, Obfrau Sieglinde Kühlechner und Chorleiter Matthias Lengauer überreichten dabei im Namen des Tiroler Sängerbundes verdienten Mitgliedern des Kirchenchors Urkunden und Ehrennadeln. Elisabeth Städele und Matthias Lengauer erhielten das Silberne Ehrenzeichen für 21 Jahre, Sabine Lindl und Franz Schwaiger für 23 Jahre sowie Renate Pockstaller, Erwin Messner und Thomas Auer für 24 Jahre Mitgliedschaft im Steinberger Kirchenchor. Hilda Neuhauser bekam das Goldene Ehrenzeichen für ihre 27-jährige Mitgliedschaft verliehen. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde auch Rosa Auer gedankt, die mit ihrer einzigartigen Stimme seit über 48 Jahren den Steinberger Kirchenchor verstärkt. Über 15 Jahre davon war sie auch als dessen Obfrau tätig. Verabschiedet wurde Annemarie Knapp, die dem Kirchenchor 57 Jahre lang eine verlässliche Stütze war und nun als Mesnerin im Einsatz ist.



V.l.: Bgm. Helmut Margreiter, Kirchenchor-Obfrau Sieglinde Kühlechner, Annemarie Knapp und Chorleiter Matthias Lengauer bei der Jahreshauptversammlung des Kirchenchors.



Umbau des Gemeindeamtes

Die Räumlichkeiten des Wiesinger Gemeindeamtes werden derzeit umgebaut, dadurch ist es erforderlich geworden, Ausweichlokale zu beziehen.

Seit 14. Juni 2021 befindet sich das Gemeindeamt am neuen Dorfplatz im Haus der WE-Tirol, Dorf 32. Der Parteienverkehr findet nur noch ausschließlich am Vormittag von Montag bis Donnerstag zwischen 08.00 und 12.00 Uhr, am Freitag von 08.00 bis 13.00 Uhr sowie zusätzlich am Montag von 13.00 bis 18.00 Uhr statt. Nachmittags können Termine nur noch telefonisch vorab vereinbart werden.

Das Informationsbüro von Achensee Tourismus mit Poststelle befindet sich seit 15. Juni 2021 im ehemaligen Ausweichlokal der Firma Ezeb, Dorf 17. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr sowie Montag/Mittwoch/Freitag von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Die Umbauarbeiten sind voll im Gange und bis jetzt verläuft alles planmäßig. Somit steht einem Einzug in das neu renovierte Gemeindeamt sowie in das Informationsbüro von Achensee Tourismus mit Poststelle im Spätherbst 2021 nichts mehr im Wege.

Alle Mitarbeiter freuen sich schon auf den Einzug in die neuen Büroräumlichkeiten.



Das derzeitige Übergangsbüro der Gemeinde am neuen Dorfplatz.

© Bildmacher



Das Informationsbüro Wiesing im ehemaligen Ausweichlokal der Firma Ezeb.

Veranstaltungen August/September 2021

Platzkonzert in Achenkirch

**3., 10., 17., 24. und 31. August
& 7. September**

um 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle Achenkirch.

Ein kostenloser Zubringerbus fährt entlang der Dorfstraßen vom Landgasthof Hotel Fischerwirt (Abfahrt um 20.00 Uhr) bis zur Mehrzweckhalle Achenkirch bzw. nach dem Konzert wieder retour.

Platzkonzert in Pertisau

**11. August &
8. und 22. September**

um 20.30 Uhr
im Fischergut in Pertisau.

Platzkonzert in Wiesing

**5., 12., 19. und 26. August
& 2. und 9. September**

um 20.15 Uhr im Musikpavillon
beim Dorfplatz.

Platzkonzert in Maurach

4., 11., 18. und 25. August & 1., 18. und 15. September
(18. August beim Atoll Achensee)

um 20.30 Uhr im Veranstaltungszentrum Maurach - Musikpavillon.

Die Bundesmusikkapellen Achenkirch, Eben, Wiesing sowie die jeweiligen Gastkapellen laden zu den heurigen Platzkonzerten herzlich ein. Es sind die aktuell gültigen Covid-19 Bestimmungen einzuhalten. Die Konzerte finden bei freiem Eintritt und bei jeder Witterung statt. Änderungen vorbehalten.



Atoll
Achensee

PANORAMA-BAD
PENTHOUSE-SPA
ERLEBNIS-GASTRO
LAKESIDE-GYM
BOULDER-HALLE
SEE-BAD

Für-immer- Momente.

**Jetzt
neu!**

ENTSPANNUNG EIN KINDERSPIEL

Genieße einen herrlich entspannenden Tag im Penthouse-SPA, während deine Kinder im FAMILY-Eldorado bestens betreut werden. Unter Aufsicht können sie mit den anderen Kids herumtoben und das Spieleschiff St. Benedikt erobern, erforschen, entdecken! Einmalige Momente zum Mit-nach-Hause-Nehmen.

Alle Infos zum Jugend- und Kinderprogramm findest du auf www.achensee.com.



managed by
GMF



Barfußweg

Erst im Penthouse-SPA mit Blick auf die Bergwelt relaxen und dann auf dem neuen Barfußweg am Dach die Natur erspüren.



Beachbar

Für Entspannungsglück am Gaumen sorgt ein sommerfrischer Cocktail an unserer neuen Beachbar. Zum Wohl ...befinden!



Sommer-Highlights

- o Life Radio Sommertour 2021 am 15. August 2021
- o Platzkonzert der Bundesmusik- kapelle Eben am Achensee, Termin wird noch fixiert



Mehr Infos auf Social Media oder unter www.atoll-achensee.com

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber: Achensee Tourismus mit den Gemeinden Achenkirch, Eben, Steinberg und Wiesing ≈ Kontaktadresse: Achensee Tourismus, Achenseestraße 63, Tel.: +43 (0) 595300-0, druckwerke@achensee.com, gunther.hochhold@achensee.com ≈ Änderungen vorbehalten! Druck: Alpina Druck GmbH

Österreichische Post AG
RM 20A042144 K
6212 Maurach